

PE(E)R POST

Zeitung für den Wahlkreis Oder-Spree des Landtagsabgeordneten Peer Jürgens

■ Soziale Verantwortung für Brandenburg – Rot-Roter Haushalt für 2011

„Gemeinsinn und Erneuerung – ein Brandenburg für alle“: das ist die Kernbotschaft des Koalitionsvertrags. Daran muss sich jeder Haushalt der Rot-Roten Landesregierung messen lassen. Mit dem Haushaltsentwurf 2011 wollen wir die Handlungsfähigkeit des Landes erhalten, seine Zukunftsfähigkeit sichern. Zweitens übernimmt die Koalition soziale Verantwortung, verbunden mit sozialer Modernisierung. Und wir schieben strukturelle Maßnahmen an, z.B. den Umbau der Wirtschaftsförderung.

Wichtige soziale Maßnahmen haben wir bereits durchgesetzt. Sie eröffnen den Menschen Chancen: in unseren Schulen arbeiten neue Lehrerinnen und Lehrer, in den Kitas neue Erzieherinnen und Erzieher. Langzeitarbeitslose bekommen erstmals seit Jahren wieder einen Existenz sichernden Job – und damit ein Stück Würde zurück. Abiturienten aus einkommensschwachen Familien erhalten das Schüler-Bafög (in Oder-Spree bereits 89).

Das haben wir unter immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen erreicht. Da sind die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise.



Sie hat zu Rekordverschuldungen von Bund, Ländern und Gemeinden geführt. Und da ist der Rückgang der sogenannten Transferleistungen. Zusammen mit dem Bundessparpaket und den katastrophalen Steuerrechtsänderungen der schwarz-gelben Bundesregierung ein gefährlicher Mix.

Unter diesen Vorzeichen minimieren wir den Gesamthaushalt 2011 im Verhältnis zum Vorjahr von 10,5 Mrd. Euro auf 10,0 Mrd. Euro. Deshalb muss

auch eine Rot-Rote Koalition sparen. Das tut richtig weh, umso mehr gehen wir mit Augenmaß heran – aber tun dies für die Handlungsfähigkeit des Landes und für kommende Generationen. Bildung, soziales, Wissenschaft und Wirtschaft haben bei uns weiter klaren Vorrang.

Die Investitionen in die Köpfe, also in die Bildung, steigen um 48,3 Mio. Euro. Wir orientieren auf ein Brandenburg, das hauszuhalten weiß, seine Mittel klug investiert, das nicht über seine Verhältnisse lebt – und trotzdem seinen Bürgerinnen und Bürgern soziale und persönliche Perspektiven eröffnet und ihre Lebensleistungen würdigt.



Unsere Themen:

- **Kein (Alt-)Anschluss unter dieser Koalition?** Seite 2
- **Sichtbarer Protest** Seite 3
- **Protest gegen die Gesundheitsreform** Seite 3
- **Bürgersprechstunden** Seite 4
- **Preisrätsel** Seite 4



Ab 1. Januar 2011 erhöht die schwarz-gelbe Bundesregierung den Hartz-IV-Satz um fünf Euro pro Monat für Erwachsene – dafür Streichung des Rentenbeitrages und des Erziehungsgeldes, Ausbau der Bürokratie, Pauschalisierung der Wohnkosten und Verschärfung der Sanktionen durch die Ämter.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch!

Das Jahr 2010 neigt sich dem Ende und daher möchte ich Ihnen an dieser Stelle zunächst eine besinnliche, ruhige und frohe Adventszeit wünschen. Auch wünsche ich allen Leserinnen und Lesern alles Gute für das Jahr 2011, viel Gesundheit, Glück und Erfolg. Auf ein gutes zweites Jahr für Brandenburg unter Rot-Rot.

Ihr Peer Jürgens

Mitglied des Landtages Brandenburg
direkt gewählt im Wahlkreis 30



■ Rot-Rot rettet die Brandenburger Alleen – zumindest ein bisschen



Im letzten Jahr hat die Volksinitiative „Rettet Brandenburgs Alleen“ über 26.000 Unterschriften gesammelt. Diese Anzahl zeigt: die Menschen identifizieren sich mit unseren Alleen, ihnen liegt der Schutz und der Erhalt am Herzen. Bei der Debatte dazu im Landtag wurden mehrere Probleme deutlich: die Überalterung der Bäume, der schlechte Gesundheitszustand und auf der zu befürchtende Rückgang der Alleen durch Fällung. Die LINKE hat seit jeher dem Schutz und Erhalt der Alleen einen hohen Stellenwert eingeräumt. Das hat sich auch mit einer Regierungsbeteiligung nicht geändert.

Die Forderung der Volksinitiative, die Zahl der Nachpflanzungen von Alleenbäumen zu erhöhen, stößt aber leider aufgrund der Haushaltskonsolidierung an Grenzen.

Die geforderte 1:1-Regelung (für jeden gefälltten Baum eine Nachpflanzung) können wir in den nächsten Jahren nicht halten. Deswegen hat

Rot-Rot sich auf einen Kompromiss geeinigt, der die von der Volksinitiative genannten Probleme aufgreift und Lösungen anbietet. Unser Ziel ist es, über die bisherige Planung hinaus zusätzliche Bäume zu pflanzen ohne den normalen Landeshaushalt anzutasten. Wir wollen, dass Nachpflanzungen nicht an Autobahnschleifen oder Böschungen erfolgen, sondern verstärkt an Alleen. Zusätzliche finanzielle Mittel können z.B. Versicherungszahlungen nach Unfällen oder EU-Fördermittel sein.

Die Koalition hat die klare Absicht formuliert, wieder mehr Bäume zu pflanzen und Alleen eine langfristige Zukunft zu geben ohne den Haushalt zusätzlich zu belasten. Das entspricht nicht in Gänze der Forderung der Volksinitiative, ist aber deutlich mehr als bisher geplant.

■ Kein (Alt-)Anschluss unter dieser Koalition?

Das Thema „Altanschießer“ lässt dieses Land nicht los. Zahlreiche Menschen in Brandenburg haben einen Abwasser-Anschluss, der schon seit DDR-Zeiten besteht – oft wurde er durch eigene Arbeit gelegt. Dem gesunden Menschenverstand erschließt es sich nicht, warum diese Menschen nun nachträglich einen Anschlussbeitrag zahlen sollen, obwohl der entsprechende Abwasserverband keine Leistung erbracht hat.

In diesem schon 20 Jahre dauernden politischen Streit gab es mehrere Stationen. Das Oberverwaltungsgericht Brandenburg hat im Dezember 2001 festgestellt, dass Altanschießer grundsätzlich beitragspflichtig sind. Da etliche Beitragssatzungen der Abwasserverbände von Anfang der 90er Jahre nicht rechtmäßig waren, konnten aufgrund der Verjährungsfrist die Altanschießer nicht zu einem Beitrag herangezogen werden.

Im Dezember 2003 wurde von der damaligen SPD-CDU-Mehrheit im Landtag das Kommunalabgabengesetz geändert. In Folge des Gesetzes hat das Oberverwaltungsgericht im Dezember 2007 festgestellt, dass auch dann Altanschießer zu einem Beitrag herangezogen werden können, wenn es eine nicht rechtmäßige Satzung in den 90er Jahren gab. Aufgrund des Urteils entbrannte im Land eine Diskussion um den Umgang mit den Altanschießern. DIE LINKE hat in dieser Debatte den Vorschlag einer Stichtagsregelung eingebracht. Wir wollten, dass alle Beitragsforderungen, die bis 2003 verjährt waren, auch verjährt bleiben und nicht eingefordert werden können. Etliche Experten haben unserem Vorschlag damals zugestimmt, aber CDU und SPD haben ihn abgelehnt.

Mit der Koalition aus SPD und LINKE haben wir diese „Baustelle“ übernommen. In den Koalitionsverhandlungen hat sich die SPD auf

unsere Forderung auf völlige Befreiung der Altanschießer nicht eingelassen. Wir wollen uns daher derzeit darauf konzentrieren, dass die Variante des verminderten Beitrags umgesetzt wird – leider hat sich bisher kein Abwasserverband bereit gefunden, diese Möglichkeit zu prüfen.

Die Situation ist für viele derzeit kritisch, weil die Verbände die Beitragsbescheide verschicken. Aber es scheitert momentan an unserem Koalitionspartner, der sich gegen unser Ziel sperrt, die Altanschießer nicht zu belasten. Das hat auch für viele Kommunen, Unternehmen und Wohnungsgesellschaften erhebliche finanzielle Folgen. Insofern wäre hier ordentlich „Druck“ auf die SPD-Abgeordneten aus Oder-Spree angebracht, um noch eine Verbesserung zu erreichen.

+++ Nachrichten +++

Sicherungsverwahrung neu diskutieren

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat letzten Dezember der Beschwerde eines in Sicherungsverwahrung untergebrachten Gefangenen stattgegeben. Damit verbindet sich eine deutliche Kritik an der Vollzugspraxis der Sicherungsverwahrung in Deutschland. Wir brauchen eine Debatte darüber, wann sie berechtigt ist, da sie auf einer Prognose beruht und unter welchen Bedingungen sie vollstreckt werden kann. Dabei muss natürlich dem Si-

cherheitsbedürfnis der Bevölkerung besondere Aufmerksamkeit zukommen.

Protest gegen Kürzung beim Stadtumbau

Die Bundesregierung plant, die Mittel für die Städtebauförderung in den nächsten Jahren drastisch zu kürzen. Zahlreiche Brandenburger Bürgermeister haben sich in einer gemeinsamen Erklärung gegen diese Vorhaben ausgesprochen. DIE LINKE teilt diesen Protest. Ohne die Stadterneuerung werden sich in den Städten wirtschaftliche und soziale Probleme

häufen. Der Stadtumbau – konsequent fortgeführt – leistet einen wichtigen Beitrag zum Gemeinwesen in den Brandenburger Kommunen.

Ja zu Transparenz

DIE LINKE steht für Transparenz in der Politik. Auch bei der demokratischen Steuerung von öffentlichen Unternehmen sind Transparenz und öffentliche Kontrolle unerlässlich. Finanzminister Markov hat daher im September den so genannten Corporate Governance Kodex überarbeitet – mit Kontrollmechanismen bei privatrechtlichen Beteiligungen des Landes.

■ Sichtbarer Protest

Immer mehr Transparente gegen die seismische Erkundung sind in der Region um Beeskow zu sehen und immer mehr Menschen bringen damit ihren Protest gegen das CO₂-Endlager zum Ausdruck. Da das Endlager vor allem die Zukunft der jüngeren Generationen betreffen würde, sind auch Kindergärten an den Protesten interessiert. Die Kita „Wundertüte“ in Buckow und die Kita „Rappelkiste“ in Glienicke haben sich daher an den Landtagsabgeordneten Peer Jürgens gewandt, weil sie sich auch für ihrer Schützlinge einsetzen und Flagge gegen die Einlagerung von CO₂ zeigen wollen. Der Landtagsabgeordnete erklärte sich gleich bereit, die Transparente für die beiden Einrichtungen zu sponsoren und ließ er es sich auch nicht nehmen, die Transparente persönlich zu überbringen. Die Leiterinnen werden natürlich den Kindern auch erklären, warum diese Transparente an den Kindergärten hängen.



■ Was machen eigentlich Mama und Papa den ganzen Tag?

Diese Frage stellte der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens Ende November Vorschulkindern in der Kindertagesstätte „Benjamin Blümchen“

in Beeskow. Bereits in diesem Alter haben Kinder eine Vorstellung, was sie einmal werden wollen. Jedoch wissen sie selten, was der Beruf eigentlich alles enthält. Peer Jürgens brachte aus diesem Grund zum klassischsten aller Berufswünsche nicht nur einen Feuerwehrmann aus Beeskow mit sondern auch einen Film aus der Reihe „Willi will’s wissen“, der mal zeigte, dass die Feuerwehr nicht nur Brände löscht. Hier wurde gezeigt was die Feuer-

wehr tut, wenn jemand im See einbricht oder der Fensterputzer am Hochhaus mit seinem Korb stecken bleibt.

Im anschließenden Gespräch mit dem Vertreter der Feuerwehr wurde dann noch so manch andere Frage zum Alltag eines Feuerwehrmannes beantwortet. Und die Kinder durften sogar mal den Feuerwehrhelm ausprobieren. Alles in allem ein gelungener und nicht nur für die ganz Kleinen lehrreicher Tag.



■ Protest gegen die Gesundheitsreform

Die LINKE hat im Oktober in Fürstenwalde gegen die Gesundheitsreform protestiert und für ihren Vorschlag einer solidarischen Krankenversicherung geworben. Der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens hat dabei mit anderen Genossen „bittere Pillen“ an die Bürger verteilt, um auf die Ungerechtigkeiten der von CDU und FDP geplanten Reform hinzuweisen. Mit der Reform würde die Gesundheitsversorgung für viele deutlich teurer werden, so seine Kritik. Ebenfalls im Oktober hatte sich der Landtag Beschluss von SPD und LINKE gegen die von der Bundesregierung vorgeschlagenen Veränderungen bei der Gesetzlichen Krankenversicherung ausgesprochen.



Peer Jürgens (rechts) und Frithjof Bastian (links) am 19. Oktober in Fürstenwalde

Die Kita-Leiterin war für die Initiative sehr dankbar. Peer Jürgens wird diese Form als Veranstaltungsreihe „Was arbeitest du?“ weiterführen und in weiteren Kitas die unterschiedlichsten Berufe vorstellen. Dabei ist ihm besonders die vorschulische Bildung wichtig, da wenige Kinder heutzutage noch etwas über die Berufe ihrer Eltern wissen.

Michael Kahle, Wahlkreismitarbeiter

Frithjof Bastian
Stadtvorsitzender der LINKEN Fürstenwalde

Bürgersprechstunden

Liebe Bürgerinnen und Bürger, der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens kommt regelmäßig direkt zu Ihnen vor Ort und stellt sich Ihren Fragen und Anregungen. Die nächsten Termine sind:

Jeden vierten Donnerstag im Monat

- 10.00 Beeskow, Marktplatz
- 13.00 Fürstenwalde, Marktplatz
- 14.30 Fürstenwalde, Gesundheitszentrum Nord

Dienstag, 25. Januar 2011

- 10.00 Steinhöfel, Gemeindeamt, Demnitzer Straße
- 11.00 Arensdorf, Bushaltestelle Kirche
- 12.00 Heinersdorf, Parkplatz, Hauptstraße
- 14.00 Beerfelde, Kita

Donnerstag, 27. Januar 2011

- 10.00 Groß-Rietz, Am Schlosspark
- 11.30 Pfaffendorf, Einkaufszentrum, Hauptstraße
- 13.00 Görzig, Bushaltestelle Schule
- 14.00 Rietz-Neuendorf, Rathaus
- 15.30 Lindenberg, Einkaufszentrum

Freitag, 28. Januar 2011

- 10.00 Kagel, Bürgerhaus
- 11.30 Grünheide, Rathaus
- 14.00 Briesen, Bahnhofstraße/
Karl-Marx-Straße
- 15.00 Jacobsdorf, Einkaufszentrum, Hauptstraße

Veranstaltungen

Mittwoch, 29. Dezember 2010

- 16.00 Uhr Fürstenwalde, Feldstraße 4
Mittwochskino im „Roten Laden“:
„Feuerzangenbowle“
mit Glühwein

Impressum

Pe(e)r Post ist ein Infoblatt des Landtagsabgeordneten Peer Jürgens. Es erscheint regelmäßig viermal im Jahr.

V.i.S.d.P.: MdL Peer Jürgens
Bürgerbüro: Eisenbahnstraße 146,
15517 Fürstenwalde

Kontakt: Telefon: (01 73) 2 87 12 00
E-Mail: mail@peer-juergens.de
Internet: www.peer-juergens.de

Peer's Küche: Indonesische Gemüseplatte

Zutaten (für vier Personen):

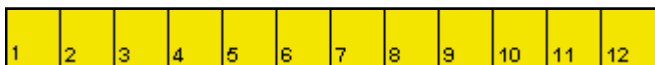
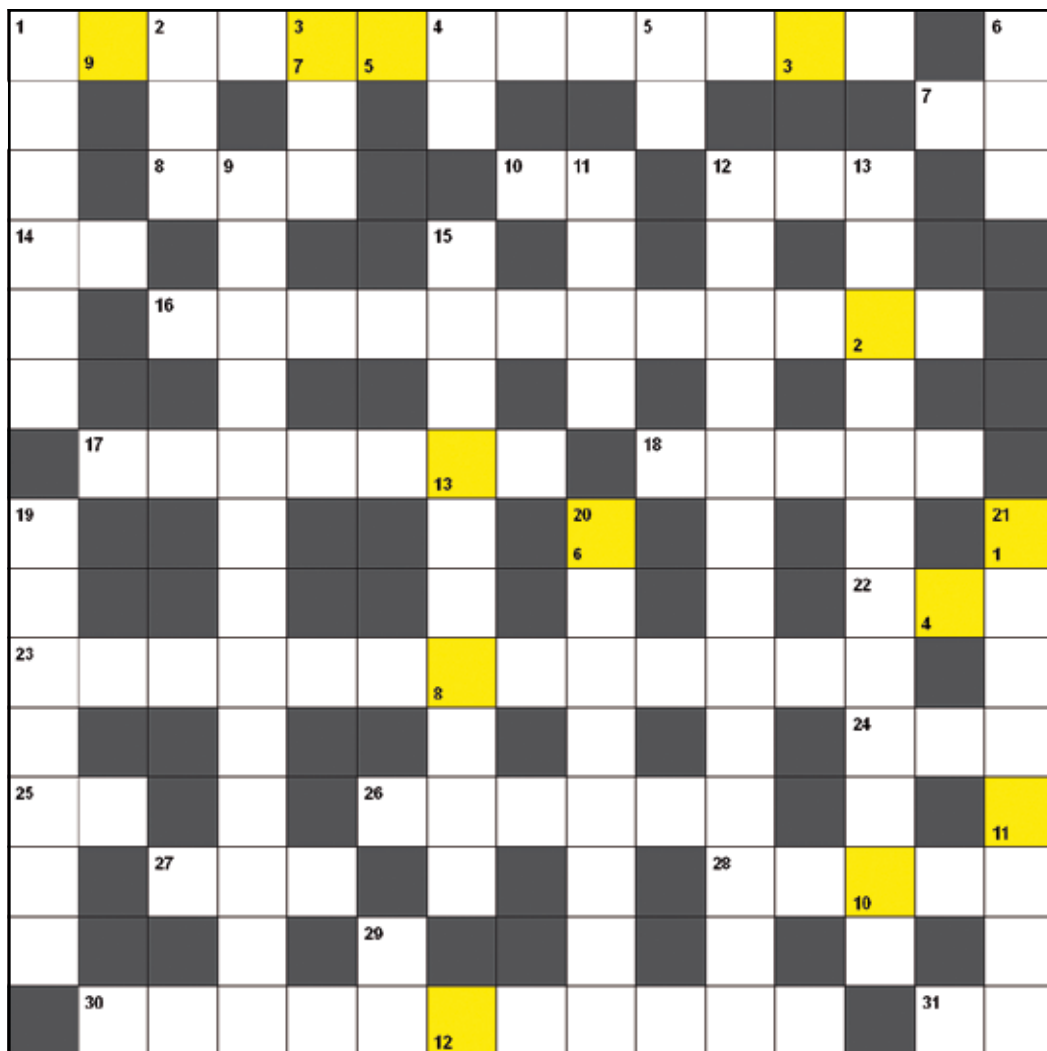
2 Kartoffeln, 125 g Grüne Bohnen, 2 Möhren, Salz, 2 Eier, 100 g Chinakohl, 100 g Bohne sprossen, 1/2 Salatgurke, 3 Lauchzwiebeln, 2 Tomaten, 2 Scheiben Ananas, 2 rote Chilischoten, 2 hartgekochte Eier, 1 Knoblauchzehe, 1 Stück Ingwer, 3 Stängel Zitronengras, 2 EL Sojasoße, 1 EL Zitronensaft, 6 EL Erdnussbutter, 1 EL Palmzucker, 1 TL Chilipaste, 250 ml Kokosmilch, 1 EL Öl, Brunnenkresse

Zubereitung:

Kartoffeln waschen, ungeschält kochen, noch heiß pellen und erkalten lassen. Bohnen putzen, waschen, schräg in 3–4 cm lange Stücke schneiden, Möhren schälen, in feine Streifen schneiden und beides getrennt in sprudelnd kochendem Salzwasser nicht zu weich kochen. Abschrecken, erkalten und abtropfen lassen. Die Eier sehr gründlich verschlagen und wenn nötig durch ein Sieb gießen; die Masse muss völlig glatt sein. In be-

schichteten leicht gefetteten Pfanne zu hauchdünnen Eierkuchen backen. Dabei einmal wenden. Erkalten lassen, einrollen und in sehr feine Streifen schneiden. Diese dann auseinanderziehen und lockern. Den geputzten Chinakohl in feine Streifen schneiden und samt den Bohne sprossen im Sieb mit kochendem Wasser übergießen, kalt abschrecken und sehr gut abtropfen lassen. Gurke waschen, abtrocknen und in hauchdünne Scheiben schneiden. Die Lauchzwiebeln und Tomaten waschen und abtrocknen. Die Zwiebeln putzen und waschen, die Tomaten von den Stängelansätzen befreien und beides in Scheiben schneiden. Ananasscheiben würfeln. Die Chilischoten waschen, aufschlitzen, von Stängelansätzen und Kernen befreien und in hauchdünne Streifen schneiden. Die Kartoffeln in Scheiben schneiden und den Rand einer großen Platte dachziegelartig damit belegen. Das übrige vorbereitete Gemüse nach Belieben einzeln oder gemischt dar-

auf anrichten. Omelettstreifen darauf verteilen und mit Chili bestreuen. Eier schälen, vierteln und darauf anrichten. Alles mit Frischhaltefolie abdecken und in den Kühlschrank stellen. Knoblauch und Ingwerwurzel schälen und fein würfeln. Vom Zitronengras die harten Fasern abziehen und nur die weißen Teile sehr fein hacken. Sojasoße mit Zitronensaft, Erdnussbutter, Palmzucker und Chilipaste in einer kleinen Pfanne unter Rühren nicht zu stark erhitzen und dabei nach und nach Kokosmilch dazugießen. So lange rühren, bis sich alles gut vermischt hat, aber nicht aufkocht. Nebenher in einer zweiten Pfanne Knoblauch, Ingwer und Zitronengras bei sanfter Hitze im Öl 2–3 Min. dünsten. Die Mischung in die Erdnusssoße geben und alles weitere 4–5 Min. unter Rühren köcheln lassen. Die Soße abkühlen lassen, in Schälchen füllen und zusammen mit dem Salat servieren, so dass sie bei Tisch jeder auf seine Salatportion gießen kann.



Lösungswort:

Preisrätsel

Zu gewinnen sind:

- 1. Preis: 1 Büchergutschein à 50 €
- 2. Preis: 1 Einkaufsgutschein à 25 €

Einsendeschluss: 31. Januar 2011

Waagerecht:

1 Erdformation vor 2500 Mio. Jahren, 7 Kfz-Kz.: Saalkreis, 8 Abk.: Kleincomputer, kleiner mobiler Computer/PC, 10 Kfz-Kz.: Hollebrunn/Niederösterreich, 12 engl. Autor (Thomas) *1558 †1594, 14 Kfz-Kz.: Neustadt/Weinstraße, 16 Abteilungsleiter, 17 Preisunterbietung im Außenhandel/Wettbewerbsverzer., 18 Schweiz. Ort, 22 engl. Sänger/Pop (Chris) *1951, 23 österr. Kaiserin (2 Worte) *1717 †1780, 24 Kfz-Kz.: Erlangen-Höchstädt, 25 Kfz-Kz.: Neusiedl am See/Burgenland,

26 diesig, 27 Kfz-Kz.: Schwäbisch-Hall, 28 Halbaffe, 30 männl. kath. Orden, Lararisten, 31 erster PC-Typ

Senkrecht:

1 Frostbeule, 2 Kfz-Kz.: Ostvorpommern, 3 Abk.: Europ. Weltraumorganisation, 4 Kfz-Kz.: Bördekreis, neu BÖ 5 Abk.: Industriegewerkschaft, 6 Abk.: Meterkilopond, 9 Figur im Märchen, 11 weibl. Vorname, 12 Nelkengewächs, 13 Amtsstube Mehrzahl, 15 Musikinstrument, 19 Affäre, 20 Herstellung von Maschenware (Unterwäsche/Strümpfe), 21 Spezialarzt, 29 Port. Längenmaß